

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	1
1.1	Ausgangspunkt – Allgemeine Begriffe des Sparens zur Orientierung	1
1.2	Vom Schuldenmachen zum Sparen – ein Blick in die Vergangenheit	2
1.3	Positive Gesamtwirtschaft nur Momentaufnahme – Konsolidierungsrisiken voraus	3
1.4	One size fits all? – Differenzierung beim Sparen tut Not	5
2	Grundzüge einer Soziologie des Sparens	9
2.1	Systemtheorie ist ein besonderes Werkzeug – warum eigentlich?	10
2.2	Systemtheoretische Begriffe – die Werkzeuge zur Analyse des Sparens	11
2.2.1	Systeme – es gibt sie wirklich!	11
2.2.2	Strukturelle Kopplung – Subsysteme interagieren indirekt über sie	12
2.2.3	Code, Medium, Funktion und Programm – so funktioniert jedes Systems	14
2.2.4	Geschlossenheit – Differenz zu anderen Systemen ist entscheidend	14
2.2.5	Sinn – jedes System gibt Beobachtungen seine eigene Bedeutung	15

2.3	Sparen aus Sicht der Systemtheorie – wie funktioniert das?	15
2.3.1	Aufbau – Sparnutzen im System der Wirtschaft, Nachteile anderswo	16
2.3.2	Ablauf – Egozentrierte Kommunikation konfigurierender Systeme	16
3	Zehn Beispiele aus der Perspektive Luhmannscher Systemtheorie	19
3.1	Sparen bedroht das System Kunst	19
3.2	Sparen bedroht das System Ökologie	20
3.3	Sparen bedroht das System Wissenschaft	21
3.4	Sparen bedroht das System Recht	22
3.5	Sparen bedroht das System Politik	24
3.6	Sparen bedroht das System Ethik	25
3.7	Sparen bedroht das System Verwaltung	25
3.8	Sparen bedroht kein System in der Privatwirtschaft	26
3.9	Sparen bedroht andere Systeme mit quantitativer Transparenz	27
3.10	Sparen bedroht Großprojekte viel zu wenig	29
4	Fazit	31
4.1	Nicht nur beim Sparen – Systemverständnis tut gesellschaftlichen Entscheidungen gut	31
4.2	Grenzen der Systemtheorie – sie beschreibt ohne Handlungsempfehlungen zu geben	32
4.3	Leitfaden für Entscheidungen beim Sparen – eine Anleitung in Anlehnung an Habermas	33
4.4	Ausblick – das Zieldreieck des Sparens	35
	Was Sie aus diesem Essential mitnehmen können	39
	Literatur	41
	Sachverzeichnis	45